

## **Kommentar Dr. Marion Poetz zu Open Innovation**

Rasante Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, erhöhte Kundenanforderungen, kürzere Produktlebenszyklen, erhöhte Mobilität am Arbeitsmarkt und neue Formen der Arbeitsteilung haben in den letzten beiden Jahrzehnten völlig neue Praktiken in Bezug auf die Entwicklung und Implementierung von Innovationen entstehen lassen. Neues entsteht heute in zunehmendem Maße in offenen Innovationsmodellen, welche Wissensflüsse über Organisations- und Industriegrenzen hinweg und dadurch die Einbindung vieler kontextuell, geografisch oder funktional verteilter Akteure und Akteurinnen in Innovationsprozesse ermöglichen.

Forschung und unternehmerische Praxis haben sich bereits intensiv mit verschiedenen Aspekten dieses Open Innovation Phänomens auseinandergesetzt, neue Modelle und Methoden entwickelt und die Auswirkungen auf Innovationsprozesse und -ergebnisse analysiert. Ein Aspekt, der dabei allerdings bis dato noch wenig Beachtung gefunden hat ist, dass diese Open Innovation Praktiken neue Formen von Leadership erfordern. In Netzwerken, Communities oder Kooperationen zwischen Unternehmen, Start-ups, Forschungsinstitutionen, Communities oder Crowds reicht es nicht mehr, dass eine/r oder einige wenige an der Spitze eine Richtung vorgeben: Leadership wird zu einer kollektiven Herausforderung, einem Prozess in dem gemeinsam Visionen entwickelt und Räume für deren Umsetzung geschaffen werden.

Ich freue mich, dass Österreich hier auf nationaler Ebene einen solchen Prozess gestartet hat und gratuliere den Initiatoren/Initiatorinnen und allen Beteiligten zu dieser großartigen und international einzigartigen Initiative!

Dr. Marion Poetz  
Associate Professor  
Copenhagen Business School  
Department of Innovation and Organizational Economics